

## LETZTE NACHRICHTEN

### Welt Nachrichten in Kurzform

- Corona: Insgesamt bleibt die Lage in der westlichen Welt angespannt. In Deutschland kam es in den letzten 24 Stunden zu 22.046 neu positiv getesteten Personen. Präsident Biden sieht das Risiko weiterer 250.000 Todesfälle bis Ende Januar in den USA (aktuell 273.799 US-Todesfälle mit und an Corona).
- Paris: Ex-Präsident Giscard d'Estaing, der ein glühender Verfechter Europas an der Seite Helmut Schmidts war, verstarb gestern im Alter von 94 Jahren.
- Brexit: Laut BBC zeichne sich eine Einigung auf einen Handelsdeal in den kommenden Tagen ab.
- Washington: In der Anti-China Kampagne der US-Regierung haben mittlerweile 1000 chinesische Wissenschaftler die USA verlassen.
- Washington: Der Disput über das Volumen und den Kontext des nächsten Hilfspakets setzt sich fort.
- London: Die Regierung hat als erstes Land den Biontech/Pfizer Impfstoff zugelassen.
- Frankfurt: EZB-Chefvolkswirt Lane betonte, dass die EZB nicht nur zwei Kriseninstrumente in Erwägung ziehe.

Negativ

Anerkennung und Trauer

Macht Biden (Irische Wurzeln) Druck?  
Wissenskapital für China

Zwänge zur Einigung nehmen zu  
Kenntnisnahme erfolgt

Klare Ansage nahezu im Chor mit Fed ...

### EUR Deutschland: Lockdown verlängert bis 10 Januar

Bundesregierung und Bundesländer haben den Lockdown bis zum 10. Januar 2021 verlängert. Am 4. Januar wird über das weitere Vorgehen in diesem Gremium diskutiert.

War zu erwarten

### USD Fed Beige Book: Dynamikverluste der Konjunktur

Das gestern veröffentlichte Beige Book der Federal Reserve (Daten bis 20.11.), das Auskunft über die Wirtschaftslage in den Bezirken der Fed gibt, signalisierte Dynamikverluste in der US-Konjunktur. Vier Distrikte melden wenig oder kaum Wachstum. Fünf weitere Bezirke berichteten von Wachstum unter dem Vorkrisenniveau.

Negativ

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.2058 - 1.2106	1.2105 - 1.2125	1.2030	1.2000	1.1960	1.2130	1.2160	1.2200	Positiv
EUR-JPY	126.04 - 126.52	126.45 - 126.65	126.00	125.70	125.40	127.00	127.40	127.60	Positiv
USD-JPY	104.42 - 104.64	104.42 - 104.53	103.70	103.40	103.00	104.80	105.20	105.50	Neutral
EUR-CHF	1.0811 - 1.0841	1.0831 - 1.0842	1.0780	1.0750	1.0720	1.0870	1.0900	1.0920	Positiv
EUR-GBP	0.9040 - 0.9083	0.9052 - 0.9070	0.9000	0.8970	0.8950	0.9100	0.9130	0.9150	Positiv

## DAX-BÖRSENAMEPEL

-  Ab 12.300 Punkten
-  Ab 12.550 Punkten
-  **Aktuell**

## MÄRKTE

DAX	13.313,24	-69,06
EURO STOXX50	3.521,32	-3,92
Dow Jones	29.883,79	+59,87
Nikkei	26.809,37	+8,39
Brent Spot	45,44	+1,04
Gold	1.833,70	+24,00
Silber	23,96	+0,36

## TV-TERMINE



## EZB im tiefen Fed-Fahrwasser – EU versus Polen/Ungarn: Smarte Lösung! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,2117 (05:59 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,2040 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 104,46. In der Folge notiert EUR-JPY bei 126,58. EUR-CHF oszilliert bei 1,0832.

Seitwärtsbewegung auf den etablierten Niveaus bestimmt die Aktienmärkte. Der USD beleibt gegenüber dem Euro und den Edelmetallen unter Druck. Die USD-Schwäche wurde durch unerwartet enttäuschende Daten aus den USA unterfüttert. Wir verweisen auf den Datenpotpourri, in dem China wieder glänzt. Chinas Dienstleistungssektor ist auf Sicht der letzten drei Jahre in Höchstform.

Das Beige Book der Federal Reserve wurde gestern veröffentlicht. Hier wurden Daten bis zum 20. November berücksichtigt. Die Dynamikverluste nehmen in der US-Wirtschaft zu. Vier Fed-Distrikte melden wenig oder kaum Wachstum. Fünf weitere Bezirke berichteten von Wachstum unter dem Vorkrisenniveau.

Vor diesem Hintergrund ist die Bereitschaft der US-Notenbank ausgeprägt, verstärkt zu intervenieren und zu subventionieren (=USD-Entwertung). Die Reaktion ist in dem Währungspaar EUR-USD ablesbar.

Das kann der EZB nicht gefallen. Nach meiner Kenntnis bewegen wir uns mit Kursen jenseits der 1,20 gegenüber dem USD auf einem Niveau, dass der EZB bezüglich der Konkurrenzfähigkeit der meisten Mitglieder der Eurozone nicht schmeckt. Das Niveau von 1,25-1,27 bewerte ich diesbezüglich als kritisch.

Aus diesem Grund verwundert es nicht ansatzweise, dass sich gestern der EZB-Chefvolkswirt Lane zu Wort meldete. Er sagte, dass die EZB nicht nur zwei Kriseninstrumente in Erwägung ziehe. Die EZB-Verbalpolitik impliziert, dass sie eine Funktion der Politik der Fed ist (Zusammenhang Euro) und sie bewegt sich ob ihrer „Leichtigkeit“ damit im tiefen Fahrwasser der Federal Reserve.

## KONTAKT



FOLKER HELLMAYER  
TELEFON 0421 54 87 40-12  
E-MAIL  
[folker.hellmeyer@solvecon-invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)



CHRISTIAN BUNTROCK  
TELEFON 0421 54 87 40-13  
E-MAIL  
[christian.buntrock@solvecon-invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

## EU: Polen und Ungarn isolierter – „EU go ahead“!

Der von Polen und Ungarn ausgehende Konflikt mit der EU um das EU-Budget als auch den Corona Fonds einerseits und den Mechanismus des Rechtsstaats (Gewaltenteilung) andererseits führen innerhalb der EU zur Erwägung der Nutzung alternativer rechtlich unangreifbarer Methoden.

Es geht darum, nicht zuzulassen, dass zwei Mitglieder, die die Grundlagen der Gewaltenteilung der EU für sich nicht gelten lassen wollen, die aber zwingendes Kriterium zum EU-Beitritt sind, die restlichen 25 Mitglieder in ihren demokratisch abgestimmten und verfügbaren Budget und Wirtschaftspaket lähmen.

Es ist für EU-Mitglieder förmlich absurd, was seitens Polens und Ungarns gefordert wird. Gewaltenteilung ist unverzichtbare Grundlage jedweder Rechtsstaatlichkeit. Sie ist kein disponibles Gut in einer Demokratie. Fehlt sie, gibt es keine Rechtsstaatlichkeit, sondern eine regierungsabhängige Staatlichkeit im Rechtswesen.

Die Regierungen der Niederlande und Finnlands als auch das EU-Parlament signalisieren ein Veto für den Fall, dass die vorliegende Form der Bindung der EU-Mittel an die Gewaltenteilung/Rechtsstaatlichkeit aufgeweicht werden sollte.

Das begrüße ich außerordentlich. Bereits heute ist die Gewaltenteilung in der EU nicht mehr so stringent, wie wir sie aus der Vergangenheit kennen. Sie ist aber unerlässlich für eine echte Demokratie. Es gilt, die erfahrenen Schäden zu heilen und nicht noch mehr Schäden zuzulassen! Diese Mahnung sollte in ganz Europa gehört werden.

Damit verfängt die Politik Polens und Ungarns nicht, eine Aufweichungspolitik in strukturellen Grundsatzfragen in egozentrischer und erpresserischer Form durchzusetzen. Es gibt keinen Spielraum für Kompromisse. Jeder Kompromiss beinhaltet Fäulnis für die essentiellste Grundlage der Demokratie (Gewaltenteilung).

Aus Brüsseler Sichtweise gibt es einen rechtskonformen und zuvor bereits erprobten Ausweg. Man kann den Corona-Fonds aus dem EU-Haushalt in eine zwischenstaatliche Gründung nach dem Muster des Rettungsschirm-Fonds ESM auslagern. Damit würde der Erpressungsversuch Polens und Ungarns neutralisiert. Dieser Schritt wäre keine Winkel-Advokatur, sondern Ausdruck demokratischen Gebarens innerhalb der EU.

Darüber hinaus hätte diese Lösung einen bitteren Charme für Warschau und Budapest. Bei dieser Vorgehensweise der Auslagerung gingen beide Länder bei den Hilfsmaßnahmen des Corona-Fonds (750 Mrd. Euro) leer aus, denn sie wären wohl nicht Teil der zwischenstaatlichen Gründung. Hier hätte Handeln gegen die markante Mehrheit der EU-Länder Konsequenzen, die vollkommen angemessen wären.

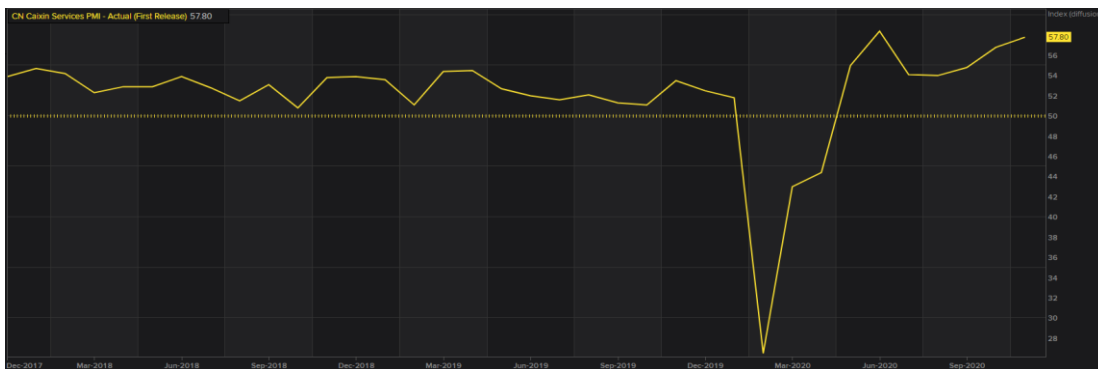
Mehr noch hat das egozentrische Vorgehen Polens und Ungarns auch strukturelle Folgen. Die Visegrád-Gruppe ist als Konsequenz gespalten. Sowohl Tschechien als auch die Slowakei folgen den Herren aus Warschau und Budapest nicht. Hier greift das „Gesetz der „nicht gewollten Konsequenzen“, das den Machtstatus dieser Gruppe innerhalb der EU durch die Egozentrik Polens und Ungarns bereits untergraben hat.

Mehr und mehr isolieren sich Polen und Ungarn innerhalb der EU. Das gilt stärker für Polen als für Ungarn, denn Polens Regierung vertritt zusätzlich nahezu regelmäßig bei kontroversen Themen US-Positionen innerhalb der EU.

Die in der EU erwogene Lösung für den Corona-Fonds ist smart. „EU go ahead!“

## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

China: Starke Performance auch im Sektor Dienstleistungen  
Der von Caixin (nicht staatlich) ermittelte Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor stieg per November von zuvor 56,8 auf 57,8 Punkte.



© Reuters

Eurozone: Weitgehend im Rahmen der Erwartungen  
Die Arbeitslosenrate sank per Oktober von 8,5% (revidiert von 8,3%) auf 8,4% (Prognose 8,4%).  
Die Erzeugerpreise verzeichneten per Oktober im Monatsvergleich einen Anstieg um 0,4% (Prognose 0,2%) nach zuvor 0,4% (revidiert von 0,3%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 2,0% (Prognose -2,4%) nach zuvor -2,3% (revidiert von -2,4%).

USA: Erkennbare Dynamikverluste  
Der ADP National Employment Report, der Aufschluss über die Beschäftigungsentwicklung in der US-Privatwirtschaft (ex öffentlicher Sektor) gibt, lieferte mit 307.000 neuen Jobs (Prognose 410.000) tendenziell eine Enttäuschung. Positiv ist anzumerken, dass der Vormonatwert von 365.000 auf 404.000 Jobs revidiert wurde.  
Der New York Business Conditions Index sank per November drastisch von zuvor 65,1 auf 44,2 Punkte.

Global: Diverse PMIs für den Dienstleistungssektor per 11/20  
Japan: 47,8 nach zuvor 47,7 Punkten  
Honkong: 50,1 nach zuvor 49,8 Punkten  
Indien: 53,7 nach zuvor 54,1 Punkten

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.1580 – 1.1610 negiert den positiven Bias.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

# FOREX-REPORT

3. DEZEMBER 2020

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Finale Markit PMIs</u> Dienstleistungen Composite Index	Nov.	41,3 45,1	41,3 45,1	10.00	Zu vorläufigen Werten keine Veränderung erwartet.	Mittel
EUR	Einzelhandelsumsätze (M/J)	Oktober	-2,0%/2,2%	0,8%/2,7%	11.00	Raum für positive Überraschung.	Mittel
USD	Challenger Report (angekündigte Entlassungen)	Nov.	80.666	--	13.30	Keine Prognose verfügbar.	Gering
RUB	Devisenreserven	27.11.	584,9 Mrd. USD	--	14.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	28.11.	778.000	775.000	14.30	Arbeitsmarkt verliert Dynamik.	Mittel
USD	<u>Finale Markit PMIs</u> Dienstleistungen Composite Index	Nov.	57,7 57,9	-- --	15.45	Keine Prognosen verfügbar.	Mittel
USD	ISM-Dienstleistungsindex	Nov.	56,6	56,0	16.00	Divergenzen zu dem Pendant von Markit.	Mittel

## DISCLAIMER

### Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH  
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen  
TELEFON 0421 5487 40-10  
TELEFAX 0421 54 87 40-69  
E-MAIL [info@solvecon-invest.de](mailto:info@solvecon-invest.de)

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller  
SITZ Bremen  
HANDELSREGISTER  
Amtsgericht Bremen · HRB32768

[www.solvecon-invest.de](http://www.solvecon-invest.de)